

LITERATUR:

FRIEDRICH, O. M., 1947: Die Talklagerstätten des Rabenwaldes, Oststeiermark.- Berg- und Hüttenmännische Monatshefte der Montanistischen Hochschule Leoben, Band 92, Heft 4/5. Eigentümer und Verleger: Springer-Verlag, Wien I, Mölkerbastei 5. Druck: Manzschke Buchdruckerei, Wien IX., Lustkandlgasse 52.: 66-85.

Signatur und Standort: Inv. Nr. 52.841, Bibliothek des Referates für Geologie und Paläontologie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

LEIKAUF Barbara und W. POSTL, 1992: 880. Pumpellyit aus dem Talkbergbau am Rabenwald bei Anger, Steiermark. In NIEDERMAIER, G., F. BRANDSTÄTTER, Barbara LEIKAUF, B. MOSER, W. POSTL und J. TAUCHER: Neue Mineralfunde aus Österreich XII.- Carinthia II, Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, 182. Jahrgang der Gesamtreihe, 102. Jahrgang der Carinthia II, Teil 1, Populärwissenschaftlicher Teil, Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten. Gesamtherstellung: Graphischer Betrieb Carinthia, Klagenfurt: 139-141.

Signatur und Standort: Z133, Bibliothek der Abteilung für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

MEIXNER, H., 1952: 116. Neuuntersuchung des "Andalusits" vom Rabenwald, Oststmk.: Periklin.- In Neue Mineralfunde in den österreichischen Ostalpen XII¹⁾.- Carinthia II, Naturwissenschaftliche Beiträge zur Heimatkunde Kärntens. Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, 142. Jahrgang der Gesamtreihe, (62. Jahrgang der Carinthia II, 1. Heft). Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Klagenfurt. Druck von Ferd. Kleinmayr, Klagenfurt: 38-39.

Signatur: 203447, Steiermärkische Landesbibliothek Graz.

Standort: Nr. Z133, Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

SIGMUND, A., 1916: 57. Minerale der Talklagerstätte am Krughofkogel bei Anger. In Neue Mineralfunde in der Steiermark. Mitteilungen aus der mineralogischen Abteilung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum in Graz. VI. Bericht.- Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Band 52 (Jahrgang 1915). Herausgegeben und verlegt vom Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark. Druckerei "Leykam", Graz.: 369-382.

Signatur: A 974 X, Steiermärkische Landesbibliothek Graz.

Standort: Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz, Nr. Z10.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Josef TAUCHER,
Referat für Mineralogie,
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Raubergasse 10,
A-8010 Graz.

GIPS AUS DEM WILDEN GRABEN, GEGENÜBER DER HUBE VULGO TEMMEL, REITING NORDSEITE, EISENERZER ALPEN, STEIERMARK

Josef TAUCHER

INLEITUNG

Eine Zusammenfassung der vom Reiting beschriebenen oder genannten Mineralien ist bei TAUCHER (1996) zu finden.

Die hier untersuchten Stücke stammen aus dem Block- und Schuttmaterial, das in der Steilrinne des Wilden Grabens liegt. Die genaue Fundstelle ist der Wandfuß der Aiglmauer, einer kleinen Wand, welche in 1600 Meter Seehöhe am orographisch linken Rand des Wilden Grabens steht.

ERGEBNISSE

In einem grauen Schiefer ist gelblich-brauner, grobspätiger Calcit eingelagert. Die hier untersuchten Stücke sind stark braun bis braunschwarz gefärbt und auf den Schieferungsflächen sind dünne Häute, oft mit bunten, stark schillernden Anlauf-farben, zu beobachten. Röntgenographisch konnte keine kristalline Mineralphase in den Häuten nachgewiesen werden. Es sind röntgenamorphe Fe-und/oder MnOxide/Hydroxide. Die schwarzen, schiefrigen Schichten geben beim Zerreiben ein ebenso schwarzes Pulver. Außer Quarz und wenig Muskovit konnte röntgenographisch jedoch keine weitere Mineralphase nachgewiesen werden, sodaß die Ursache der dunklen Färbung unklar ist.



Abb.1:

Gips mit Calcit und "Limonit" vom Wilden Graben, Reiting, Eisenerzer Alpen, Steiermark. Slg. Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum, Inv.Nr. 80.339; Foto: Josef Taucher. Bildbreite: 12,8 mm.

Mit dem Calcit und teilweise in den schmalen Klüften ist Gips in mehreren Millimetern großen Kristallen vorhanden. Die klaren Gipskristalle werden bis 5 mm groß. Kristallographische Begrenzungen sind selten undeutlich zu erkennen (Abb.1).

DANK: Für das Untersuchungsmaterial bedanke ich mich bei Herrn Johann HOLLERER, Reitingau, Mautern in Steiermark, sehr herzlich.

Bearbeitungshinweise: Rö: 23860, 23863, 23864.

Untersuchungsmethoden: Diffraktometer D5000 der Firma Siemens, CuK α -Strahlung, Pulverpräparate, Glasträger, 0.05° steps, 1.0 und 3.0 seconds/step.

LITERATUR:

TAUCHER, J., 1996: Manganit, Pyrolusit und Todorokit vom Reiting, Steiermark.- Der Steirische Mineralog, Sammlerzeitschrift für Mineralogie und Paläontologie, Jahrgang 7, Nr. 10. Herausgeber: VSTM, Vereinigung Steirischer Mineraliensammler. Druck und Fertigung: Druck, Khil, Graz.: 20-22. Signatur und Standort: Nr. Z161. Bibliothek des Referates für Mineralogie, Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum Graz.

ANSCHRIFT DES VERFASSERS:

Josef TAUCHER,
Referat für Mineralogie,
Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum,
Raubergasse 10,
A-8010 Graz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der steirische Mineralog](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [8-11_1997](#)

Autor(en)/Author(s): Taucher Josef

Artikel/Article: [Gips aus dem Wilden Graben, gegenüber der Hube vulgo Temmel, Reiting Nordseite Eisenerzer Alpen, Steiermark 21](#)